

# Beilage zur „Solidarität“

Nr. 16.

Berlin, den 11. August 1906.

12. Jahrgang.

## Korrespondenzen.

**Wittenberg.** Versammlung vom 17. Juli 1906. Der Vorsitzende Kollege H. Koch eröffnet die Versammlung mit dem Vorlesen des Schreibens der Zentralvorsitzenden und erucht die Kollegen und Kolleginnen, sich an den Extraversammlungen zu beteiligen. Kollege Reining verlas den Kassenbericht und ergab derselbe für das 2. Quartal 1906 an Einnahmen: Eintrittsgeld 1.35 M., Beiträge (inkl. Streifbeiträge) 82.40 M., Summa 83.75 M. An Ausgaben: An die Hauptkassa geschickt 71.19 M., 16 pCt. der Einnahmen 12.56 M., Summa 83.75 M. Vorkassaführer: Bestand 14.56 M., Ausgaben 5.— M., bleibt 9.56 M. Bestand. In der Versammlung wurde beschloffen, die freiwilligen Streifenmarken nach Möglichkeit zu entnehmen. Die Versammlung war normal beehrt.

**Strahburg i. G.** Bericht der zweiten Generalversammlung vom 21. Juli. Kollege Burtischer sprach seine Freude über den zahlreichen Besuch derselben aus. Kollege Wolff gab den Rechenschaftsbericht, der ohne Einwendung angenommen wurde. Sodann verlas Burtischer ein Schreiben von Zentralvorstand. Der Antrag Deber, Bezahlung der Krankenunterstützung aus der Vorkassaführer, wenn die Krankheit weniger als 6 Tage dauert, wurde nach längerer, heftiger Debatte mit 19 gegen 15 Stimmen endgültig abgelehnt. Ferner wurde über die beabsichtigte Lohnforderung gesprochen. Der Kartellbericht konnte wieder nicht gegeben werden, da die Delegierten nicht anwesend waren, was zur Folge hatte, daß dieselben abgelehnt wurden. An ihrer Stelle wurde Kollege Drehm gewählt. In der Druckerei „Neueste Nachrichten“ wurde der Druckereiführer wegen Unregelmäßigkeiten abgelehnt und an dessen Stelle Eugen Wolff gewählt. Sodann Schluß der Versammlung.

**Berlin II.** Versammlung vom 22. Juli. Kollege Moritz teilt mit, daß sich die Kollegen H. Aube, Blankenburg, Mölber, Kapf, A. Robert, Schrinner, Boge, Kufferow, Salzmann, Rob. Schröder, Dagitt, Engler, Beschmann, Keller, Rau, Haske, Rob. Weber, Ahmann, Schulze, Nordor, Baumann, Goldring, Schwittan, Berson, Knopp, Graab, Lobahl, Kunze, Edenberg, Krenslin, Wadelt, Witteit, Weiskopf, Rob. Weber (Mittler & Sohn), Nießling, Bergau, Weig, Friede, Peters, J. Schulz, W. Jahn, Böhmhoff und Arth. Brenner krank gemeldet haben. Gesund gemeldet haben sich die Kollegen Bauer, Armelin, Wied, Görn, Schröder, Schwoite, Keller, Hohenberg, Haske, Stabbe, Galonska, Falkenberg, Barts, Brodmeyer, Nierntanz, Woschin, Schumann, Bonbalski, Gille, Pasche, Gindner, Berke, Gollnick, Schaller, Baumann, Schurbaum, Lorb, Kläber, Naif, Fritsch, Müller, Graab, Freiber, Loppenhagen, Rau, Rudow, Breihsing, Gelsche, W. Müller, Klopisch, Frenni, Nolentzer, Salzmann, Penkert und Stuhmann. Ausgetreten sind die Kollegen Niemann und Pahl. Ausgeschlossen nach § 3 des Verbandsstatuts wurde der Kollege Wengel. Der Vorsitzende führte Beschwerde über das Verhalten einiger arbeitsloser Kollegen im Nachweis, u. a. auch über den Kollegen Lory, der eine ihm vom Arbeitsnachweiser resp. dessen Stellvertreter überwiesene Stellung als Rotationsarbeiter ohne jeden Grund nicht angetreten hat, sich einige Tage nicht sehen ließ und sich dann bei seinem Wiedereerscheinen mit Krankheit entschuldigte. Nachdem Lory der Einladung zur Vorstandssitzung zu erscheinen, ebenfalls nicht Folge leistete, beschloß der Vorstand, der Versammlung den Ausschluß des L. zu empfehlen. In der Diskussion wurde die Handlungsweise des Kollegen Lory streng verurteilt und nachdem L. selbst um nochmalige Rücksichtnahme bat, vom Ausschluß abgesehen, dagegen aber dem Vorstand aufgegeben, ihm in einer der nächsten Vorstandssitzungen eine Rüge zu erteilen. Auf Anregung des Vorstandes werden neue Branchen-Versammlungen einberufen und zwar für Tiegelbrüder und Abzieher am 25. Juli, für Rotations- und Stereotypenarbeiter am 5. August und für Anleger, Bogensänger, Apparat- und Saalarbeiter am 12. August. Die Vertrauensleute werden erucht, auch diesmal für guten Besuch der Versammlungen zu agitieren. Einem Kollegen R. aus Posen ist eine außerordentliche Unterstützung von 30 M. bewilligt. Nachdem der Vorsitzende noch ausführlich über den Streik der Steinbrüder und Lithographen berichtet hatte, war der Punkt Mitteilungen erledigt. Zur Aufnahme

hatten sich 36 Kollegen gemeldet, die vom Vorsitzenden mit den üblichen Worten willkommen geheißen wurden. Zur Wahl des 1. Schriftführers teilte Kollege Moritz mit, daß der im April gewählte erste Schriftführer Kollege Kubnert durch Krankheit nicht imstande war, sein Amt anzutreten, infolgedessen sich eine Neuwahl nötig macht; gewählt wurde Kollege Baumgarten. Der nun durch die Wahl des Kollegen A. als 1. Schriftführer ledig gewordene Posten als Beisitzer konnte trotz mehrmaliger Vorschläge nicht besetzt werden und wurde der Vorschlag des Bureau, diese Wahl bis zur nächsten Versammlung zu vertagen, angenommen. Die vom Vorstand vorgeschlagene Remuneration des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1906/07 wurde nach kurzer Diskussion bewilligt. Die §§ 1, 2, 3 und 4 des Arbeitsnachweis-Reglements wurden nach längerer Debatte in folgender Fassung angenommen:

§ 1. Zwischen Abs. 1 und 2: Später sich meldende verlieren jedes Anrecht auf Unterstützung und sind nur nach der Reihenfolge und dem Tage der Meldung einzutragen.

§ 2. Bei der jedesmaligen Meldung als Arbeitsloser kann nur eine Branche angegeben werden, doch steht es dem Nachweiser frei, bei Bedarf auch Arbeitslose in anderen Branchen unterzubringen.

§ 3. Die als erste und bezugsberechtigten im Arbeitslosenbuch eingetragenen Mitglieder haben alle Tage und zwar vormittags im Nachweis zu erscheinen, Abtag 2 und 4 fällt. Abs. 5 heißt: Ein zweitägiges, hintereinander fallendes Nichterscheinen zieht die Streichung in der Arbeitslosenliste nach sich. Wird die Arbeitslosenunterstützung eine Woche nach beendeter Arbeitslosigkeit nicht abgehoben, so fällt sie der Zahlstellen- resp. Verbandskasse zu.

§ 4. Die arbeitslosen Mitglieder sind verpflichtet, alle ihnen vom Nachweiser oder dessen Stellvertreter angewiesenen Stellen, sofern sie den ortsüblichen Lohn der Branche und den Verhältnissen der zu überweisenden Druckerei entsprechen, anzunehmen, sobald nicht triftige Gründe vorliegen, die das Ablehnen der Stellung rechtfertigen. Ausschließstellen können von dem ersten jeder Branche abgelehnt werden, wenn genügend Arbeitslose vorhanden sind. Bei Nichtbefolgung dieser Bestimmungen ist der Nachweiser unter Zustimmung des Vorsitzenden berechtigt, die Unterstützung und Ausschließarbeit für Extratage und -tage für die Dauer der Arbeitslosigkeit zu entziehen, so lange der Vorstand nicht anders beschließt.

Nachdem hiermit die Tagesordnung erledigt war, schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf den Verband und die Zahlstelle II.

**Stettin.** Versammlung vom 22. Juli. Den Anwesenden wurde der Inhalt zweier aus Berlin eingetroffener Briefe mitgeteilt. Hierzu wies der Vorsitzende nochmals darauf hin, daß die Streifenmarken zu 10 Pf. auf jeden Fall geliebt werden müssen. Weigert sich ein Mitglied, dieser dringenden Notwendigkeit nachzukommen, so wird der in Frage kommende Betrag bei einem Unterzugesfalle abgezogen. Auch fordert Nebner auf, von den Extramarken zur Unterstützung der ausgeperrten Kollegen und Kolleginnen recht regen Gebrauch zu machen, damit nach Beendigung der Aussperrung unsere Zahlstelle nicht als einzige dasteht, die sich, als es galt zu helfen, zurückgezogen hat. Zur Aufnahme meldete sich ein neues Mitglied. Hierauf Schluß der schwach besuchten Versammlung. Nächste Versammlung am 19. August, nachm. 5 Uhr, bei Lüdtke, Berliner Tor 10. M. S.

**Raumburg.** (Vierteljahresbericht.) Einnahme 106.30 M. An die Hauptkassa abgeandt 82.75 M. Drückfassenbestand 28.89 M. Mitgliederbestand am Ende des Vierteljahres 32. Versammlungen fanden 6 statt, welche durchschnittlich von 24 Mitgliedern besucht waren. Außerdem haben stattgefunden: 2 Agitationsversammlungen, in einer war unsere Zentralvorsitzende Frau Thiede als Referentin erschienen; 2 Druckereiverammlungen. An Vergütungen hatten wir ein Preislegem deantaltat, das sehr gut verlaufen ist. Sonst ist vom Orte nichts erfreuliches zu berichten. Hoffen wir für die Zukunft das Beste. (Verfasser dieses glaubt, daß es am besten ist, den Bericht so kurz wie möglich zu machen. Denn wohin sollte es führen wenn jede Zahlstelle einen spaltenlangen Bericht bringt, wo

doch der Raum der „Sol.“ so kostbar ist. Nachahmung von allen Berichterstattern wäre wohl am Platze.)

## Rundschau.

Die erste Nummer der Sozialdemokratischen Partei-Korrespondenz ist am 19. Juli erschienen. In der Einleitung heißt es:

„Die Sozialdemokratische Partei-Korrespondenz soll ein neues Hilfsmittel für die Agitation sein. Als solches soll sie aber vornehmlich in die Hände derjenigen Parteigenossen gegeben werden, die leitend in die Agitation eingreifen. Für diese soll sie eine Materialenquelle und eine Sammelmappe werden.“

Unsere Korrespondenz wird deshalb weniger durch Umschreibungen und breite Darstellungen, als durch nackte Tatsachen und einfache Belege ihre Aufgabe zu erfüllen suchen. Da sie nur für die bewährten und in den Grundsätzen der Partei und der Agitation erfahrenen Parteigenossen bestimmt ist, darf sie Voraussetzungen machen, die sonst weder in der Presse noch in der allgemeinen Agitation am Platze wären. Wir bitten an dieser Stelle vor allem voraussetzen, daß unsere Leser aus den von uns gegebenen Materialien selbst die Schlüsse ziehen und sie an der richtigen Stelle in richtiger Weise verwenden. Wir geben vornehmlich das Rohmaterial, nach allen Seiten geprüft und in jeder Beziehung gesichert, aber für die spezielle Anwendung und Bewertung und Umschreibung den betreffenden Parteigenossen überlassen.

Unsere Korrespondenz ist deshalb auch nicht mit den in der Erscheinungsweise ähnlich gestalteten Partei-Korrespondenzen der Gegner zu vergleichen. Während, um nur den wichtigsten Unterschied herauszugreifen, die gegnerischen Partei-Korrespondenzen vornehmlich für die Benutzung in ihrer Presse herausgegeben werden und somit nichts bringen, was in dieser Presse schon enthalten war, werden wir nur verhältnismäßig wenig bringen, das direkt, ohne Erweiterung und Glättung in die Parteipresse übernommen werden könnte, und wir werden andererseits wichtige, der dauernden Erhaltung wertige Agitationsmaterialien unserer Parteipresse mit Dank in unsere Korrespondenz aufnehmen, um sie durch systematische Registratur und knappe Zusammenstellung mit gleichem der Agitation dauernd, über Ort und Zeit des betreffenden Parteiblattes hinaus, zu erhalten.

Darum sind wir auch dankbar, wenn wir auf besondere originale Materialien eines Parteiblattes, auf Notizen, Nachweise, krasse Tatsachen aus den gegnerischen Lagern und dergl. stets noch besonders aufmerksam gemacht werden. Eine einfache Uebersetzung der angeführten Nummer genügt.

Außerdem sind wir gern bereit, auch Materialien und Nachweise durch die Korrespondenz aber auch direkt zu geben, die irgendwo in der Agitation notwendig werden, ohne daß wir es vielleicht wissen. Eine Aufforderung an uns in dieser Hinsicht wird nach Möglichkeit stets befolgt werden. Nur durch ein solches Mand in Hand Arbeiten wird es möglich werden, allen Gegnern stets rechtzeitig mit dem nötigen beweiskräftigen Material entgegenzutreten zu können.

In den angegebenen Grenzen werden wir aber nicht nur laufend Materialien aus der Gegenwart für die Agitation liefern, sondern auch aus der Geschichte unserer und der gegnerischen Parteien. Solche Feststellungen und Nachweise, für die der einzelne mitten in der Agitation weder Zeit noch auch die Hilfsquellen zur Verfügung hat, sollen von uns ebenfalls systematisch vorgenommen und der agitatorischen Verwertung gesichert werden. Auch in dieser Hinsicht stehen wir besonderen Wünschen jederzeit nach Möglichkeit gern zur Verfügung.

So übergeben wir denn den leitenden Parteigenossen für die Agitation ein neues Hilfsmittel. Seine volle Wirksamkeit aber kann erst durch die Erfahrung und gegenseitiges Einarbeiten erprobt und auch erweitert werden. Hierzu bedürfen wir, wie wir wiederholen, die Mitarbeit und Unterstützung aller, die durch Wissen, Erfahrung und Anregung dazu berufen sind.

Dann hoffen wir unser Ziel zu erreichen: durch alte und neue Waffen ein unheimliches Arsenal zu werden, den Feinden zum Trutz, den Freunden zu Ruh.

# Abrechnung über Einnahmen und Ausgaben der Zahlstellen für das I. Quartal 1906.

## Bei der Hauptkasse und Ausgaben der Zahlstellen für das I. April bis 30. Juni 1906.

Zahlstellen	Mitgliederstand am Schluß des Quartals			Arbeitslose Mitglieder		Kranke Mitglieder		Einnahmen					Ausgaben																											
	männl.	weibl.	zusammen	Mitglieder	Tagel.	Mitglieder	Tagel.	Eintrittsgeld	Ordentliche Beiträge	Beiträge zum Streifonds	Zurückgelegter Vorschuß	Sonstiges	Summa	An die Hauptkasse	Arbeitslosen-Unterstützung	Kranken-Unterstützung	Streif-Unterstützung	Gemeinregulierten-Unterstützung	Extra-Unterstützung	Verwaltungskosten	Rechtschutz	Agitationskosten	Am Ort als Vorschuß	Summa																
	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„															
Kugelsburg	11	17	28	—	—	—	—	10 65	101 05	—	—	—	111 70	94 95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	111 70															
Laugen	81	58	139	—	—	2 14	8 15	955 65	8 40	—	—	—	872 20	906 43	—	—	11 20	—	—	—	—	—	—	—	872 20															
Berlin I.	—	1311	1311	69	2628	107	2296	56 60	3174 20	516 50	—	—	3747 30	2389 52	449 05	405 95	—	—	8 76	15	—	—	—	—	3747 30															
Berlin II.	1656	—	1656	108	1482	168	3606	60 70	6096 95	587 10	—	—	6744 15	4254 25	850 40	706 95	—	—	—	—	—	—	—	—	6744 15															
Berlin III*)	248	328	576	37	1034	28	672	105 25	242 75	277 50	—	—	2427 53	—	112 15	31 95	639 25	—	—	—	—	—	—	—	2427 53															
Bremen	88	79	117	7	126	17	330	12 30	242 75	38 90	—	—	236 85	203 77	5 40	14 70	—	—	—	—	—	—	—	—	236 85															
Breslau	135	20	155	6	173	7	108	15 40	485 75	—	—	—	501 75	325 70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	501 75															
Cassel	21	60	81	3	57	15	191	3 15	290	—	—	—	849 15	125 71	57 15	77 55	—	—	—	—	—	—	—	—	849 15															
Crimmitschau	41	95	136	3	15	11	276	3 60	408 65	81 60	—	—	493 85	404 12	14 40	13 50	—	—	—	—	—	—	—	—	493 85															
Dresden	234	314	548	20	498	33	630	62 25	1183 95	164	—	—	1410 20	983 95	142 70	62 80	—	—	—	—	—	—	—	—	1410 20															
Frankfurt a. M.	79	10	89	1	6	5	64	8 10	921 75	47 20	—	—	977 05	234 18	5 40	28 50	—	—	—	—	—	—	—	—	977 05															
Hirsch	10	62	72	—	—	10	62	3 50	197 60	30	—	—	231 10	155 24	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	231 10															
Gotha	16	22	38	—	—	1	48	6	79 95	6	—	—	91 95	72 75	5 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	91 95															
Halle a. S.	25	18	43	—	—	1	30	1 50	147 60	21 10	—	—	170 70	101 40	22 05	18 50	—	—	11 40	—	—	—	—	—	170 70															
Hamburg	181	240	421	24	356	23	423	24 70	1096 65	175 40	198 40	—	1485 15	708 50	329 45	179 90	—	—	—	15	—	—	—	—	1485 15															
Hannover	54	61	115	4	144	11	222	14 60	908 45	45 30	—	—	953 35	297 55	—	19 80	—	—	—	—	—	—	—	—	953 35															
Karlsruhe	37	22	59	3	30	10	118	6 55	168 95	25 60	—	—	201 10	136 22	—	88 55	—	—	—	—	—	—	—	—	201 10															
Kaufbeuren	16	38	54	—	—	—	55	124 10	—	—	—	—	136 45	106 52	—	—	—	—	8 80	—	—	—	—	—	136 45															
Kempten	6	8	14	—	—	2	14	5	53 65	—	—	—	58 65	46 25	3 60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58 65															
Kiel	13	48	61	—	—	2	54	50	123 60	28	—	—	152 10	113 78	—	15 40	—	—	—	—	—	—	—	—	152 10															
Koblenz	38	2	40	—	—	2	56	4 90	65 55	12 60	—	—	92 75	69 37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	92 75															
Köln	548	1270	1818	62	1482	83	1824	165 90	3776	454	—	—	4408 10	2230 14	544 90	224 75	607 05	118 15	—	—	—	—	—	—	4408 10															
Leipzig	25	48	73	—	—	12	284	5 55	210	45	—	—	312 30	145	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	312 30															
Magdeburg	244	900	1144	157	2356	151	3900	63 70	2842 05	700	—	—	3609 15	1687 93	726 65	328 30	—	—	—	—	—	—	—	—	3609 15															
München	57	104	161	2	112	10	231	16 30	397 20	80	—	—	498 50	409 35	—	3 20	—	—	—	—	—	—	—	—	498 50															
Nürnberg	28	31	59	—	—	—	—	2 55	182	20	—	—	204 55	168 50	5 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	204 55															
Strasbourg i. G.	71	3	74	4	50	14	216	8 85	206 45	26 20	—	—	254 30	134 65	49 20	35 10	—	—	—	—	—	—	—	—	254 30															
Stuttgart	48	184	232	2	18	6	75	10 50	585 65	—	—	—	731 95	—	—	18 50	20 55	—	—	—	—	—	—	—	731 95															
Wittenberg	16	5	21	—	—	—	—	—	28 60	—	—	—	28 60	24 32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28 60															
Zwickau	3	18	21	—	—	—	—	4 25	18	—	—	—	20 25	7 37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20 25															
Einzel-Mitglieder	10	12	22	—	—	—	—	—	54	—	—	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54															
<b>Summa</b>	<b>3742</b>	<b>5055</b>	<b>8797</b>	<b>478</b>	<b>9455</b>	<b>708</b>	<b>15407</b>	<b>576</b>	<b>23921</b>	<b>15</b>	<b>3169</b>	<b>80</b>	<b>250</b>	<b>15</b>	<b>185</b>	<b>60</b>	<b>27502</b>	<b>20</b>	<b>15</b>	<b>897</b>	<b>22</b>	<b>3265</b>	<b>65</b>	<b>2261</b>	<b>10</b>	<b>708</b>	<b>45</b>	<b>802</b>	<b>41</b>	<b>58</b>	<b>60</b>	<b>3629</b>	<b>15</b>	<b>1 50</b>	<b>691</b>	<b>02</b>	<b>704</b>	<b>40</b>	<b>27502</b>	<b>20</b>

\*) Die Abrechnung ist zu spät erfolgt.

## Einnahmen und Ausgaben der Hauptkasse vom 1. April bis 30. Juni 1906.

Einnahmen.		„	„	Ausgaben.		„	„
Saldo-Vortrag vom 31. März 1906 laut Jahresbericht 1905		89 467	78	Unterstützung für Arbeitslose		3 253 95	„
Eintrittsgeld à 25 „	119,20	„	„	„    Kranke		2 261 10	„
à 30 „	105,80	„	„	„    Streitende		708,45	„
à 50 „	261,50	576	—	„    Ausgeperrte		24 415,95	„
Ordentliche Beiträge à 20 „	2 561,20	„	„	„    Gemeinregelte		802,41	„
à 25 „	6 089,25	„	„	„    Rechtschutz		1,50	„
à 30 „	14 690,70	23 321	15	„    einzelne Mitglieder (Extra)		78,60	31 021
Extra-Beiträge zum Streifonds à 10 „	3 169	30	60	„    15% Verwaltungskosten		—	3 629
Nachzahlungen	185	60	60	„    Agitationskosten der Zahlstellen		691,02	„
Zurückgelegte Vorschüsse	250	15	15	„    des Verbands-Vorstandes		77,73	—
Sonstige Einnahmen	336	99	99	Songress- und Delegationskosten		—	1 178
				Verwaltungsmaterial		—	229
				Druckkosten		—	524
				Verbandsorgan		—	1 486
				Gehälter und Remunerationen		—	702
				Vorstands- und Kommissionsfügungen		—	126
				Vorträge und Diverse		—	190
				Vorschüsse an die Zahlstellen		—	704
				Saldo per 1. Juli 1906		—	26 751
<b>Summa:</b>		<b>67 906</b>	<b>97</b>	<b>Summa:</b>		<b>67 906</b>	<b>97</b>

Die Richtigkeit vorstehender Abrechnung sowie der Bücher und Kasse bestätigen

Georg Eschke, Verbandskassierer.

Die Revisionskommission: Alfred Rühlmann, Elisabeth Götzin, Carl Freyemann.

Berlin, den 22. Juli 1906.

Berechnung für Redaktion: Pauline Thiede, Berlin N.O., Klingengr. 19, vom II. — Verlag: G. Zabahl, Berlin, Behrenweg 58. Druck: Georg Eschke, Berlin S.O., Egidienstr. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50.